

## Von Rheine über Osnabrück und Minden nach Ronnenberg

Unsere Radtour vom 10.-12.8. stand gleich zu Beginn unter einem schlechten Stern, zwei unser Mitfahrer mussten krankheitsbedingt kurzfristig absagen. Somit fuhren wir nur noch zu zweit, allerdings nahmen wir den Zug 2 Stunden vorher um in Rheine um 9:30 starten zu können. Das war bei den Temperaturen ganz angenehm, mittags wurden es fast immer 30°C im Schatten. Es war also eine Tour nach dem Motto mit den Hühnern aufstehen, mittags Siesta, vornehmlich im Freibad, und abends ankommen. Die eigentlich vorherrschende Windrichtung aus dem Westen entpuppte sich wegen der stabilen Hochdrucklage als Ostwind von vorn. Das war wegen der meistens schwachen Briese aber mehr erfrischend als hinderlich. Gefahren sind wir auf der Route Amsterdam – Berlin ( <http://www.bike-amsterdam-berlin.info/bike-amsterdam-berlin.html> ), ein nicht beschilter Radweg, der sich aber mit GPS-Navigation hervorragend fahren lässt. Die Auskundung der Streckenführung, zu mindestens zwischen Rheine und Minden ist spitze! Es gibt ganz wenige Straßenführungen und wenn ist dort wenig Verkehr. Zwischen Minden und Ronnenberg haben wir eine andere Strecke gewählt und können daher keine Aussage machen.

Tag 1, 62 km, 205 Höhenmeter: Von Rheine entlang der Ems, dann durch schattige Wälder am Wasserdreieck Dortmund-Ems-/Mittellandkanal vorbei zum Aasee bei Ibbenbüren. Das Frei- und Hallenbad ist trotz Corona fast ohne Einschränkungen geöffnet. Am Nachmittag dann weiter bis zu unserm Quartier in Osnabrück. In Osnabrück fiel uns die sehr gute Führung des Radverkehrs im Stadtbereich auf. Hier kann sich Hannover ein Beispiel nehmen.

Tag 2, 80 km, 409 Höhenmeter: Von Osnabrück ging es eigentlich immer leicht stetig berghoch, bis es bei Bad Essen einen deutlichen Abstieg in die norddeutsche Tiefebene gab, andersrum bestimmt anstrengender. Die schattenspendenden Bäume an den Wegen nahmen deutlich ab. Die Etappe war durch die Länge und der Temperatur dann doch nichts für „Weicheier“. Ein Kneipbecken vor Bad Essen und in der Stadt die Eisdiele boten etwas Kühle an dem heißen Tag. Es ging weiter durch offene Landschaften (also wenig Schatten!) bis Minden an der Weser. Minden hat ähnlich wie Hannover einen grünen Ring um die Kernstadt und unsre Zufahrt war auch noch in einer Flußaue. Man merkte nicht, dass man auf einmal in der Innenstadt war; das war auch gut so, die KFZ-Führer sind hier etwas robuster gegenüber Radfahrern eingestellt.

Tag 3, 75 km: Ab Minden folgten wir dem Mittellandkanal um den Bückeberg zu umgehen. Dafür gab es 20 km „Waschbrettpiste“ am Kanal, egal welche Seite, dafür konnte man sich die Schattenseite aussuchen. Ab Hesse ging es dann entlang abgeernteter Felder mit warmen Föhnwinden Richtung Stadthagen zur nächsten Eisdiele. Weiter nach Bad Nenndorf, einem Stopp zu Aufnahme von einem Liter isotonischen Getränks, und dann gerade Linie zum Heimatort.

Resümee: Eine schöne aber wegen der Hitze auch anstrengende Tour, die ich im September/Oktober gerne wiederholen will.

Gefahren von Dagmar und Klaus vom 10.8. - 12.8.2020



Tag 1, Wald bei Rheine



Tag 1, Flußaue



Tag 1, auch die schon wieder!



Tag 1, Storchstation



Tag 1, Schilder gibt es!



Tag 2, Wasserschloss am Weg



Tag 2, wo gibt es Schatten?

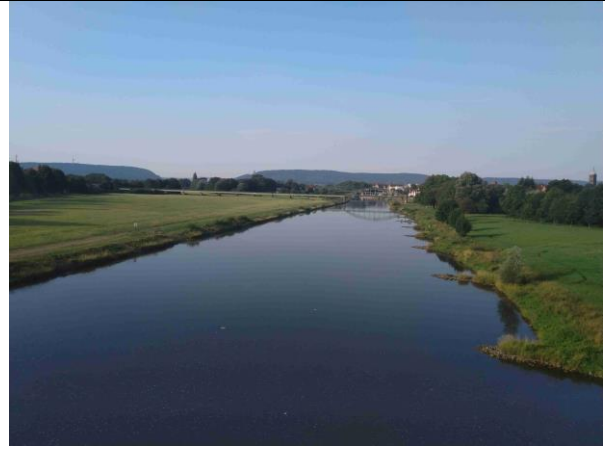


Tag 2, wenn man Glück hat.





Tag 2, Weser und Stand bei Dämmerung



Tag 3, eine Brücke weiter bei Tag



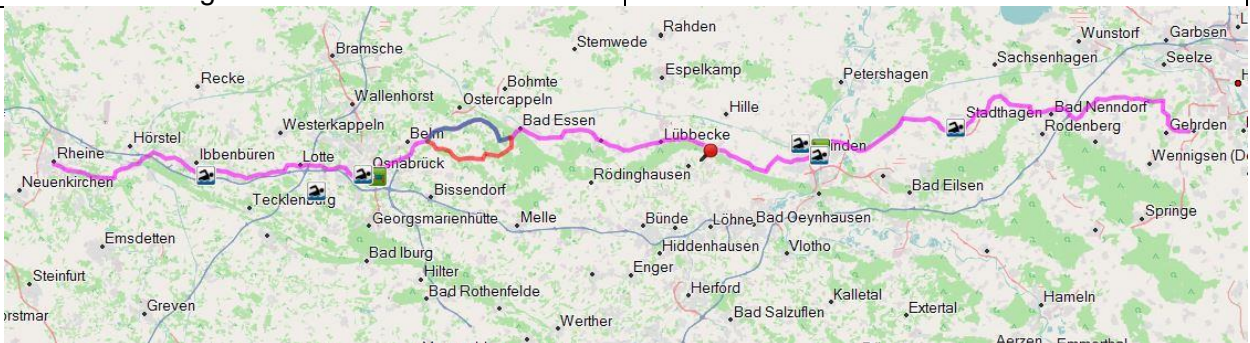
Tag 3, die Holperstrecke am Mittellandkanal



Tag 3, angekommen



Tag 3, mehr Kleidung war auf der gesamten Tour überflüssig



Streckenverlauf